



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 31. März 2020**

Ausgabe 062

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Fritz Wickenhäuser	2
› Sitzungen der Bezirksausschüsse in der nächsten Woche	2
› Arbeitslosenquoten im März 2020	3
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>4</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Meldungen

## **OB Reiter kondoliert zum Tod von Fritz Wickenhäuser**

(31.3.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Tochter und dem Sohn von Professor Dr. Fritz Wickenhäuser zum Tod ihres Vaters: „Mit großem Bedauern habe ich vom Tod Ihres Vaters erfahren. Zu diesem schmerzlichen Verlust spreche ich Ihnen und allen Angehörigen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich mein aufrichtiges Beileid aus.

Mit Professor Wickenhäuser verliert die Landeshauptstadt München einen geschätzten und engagierten Bürger und Unternehmer, der sich um das Wohl der Stadt außerordentlich verdient gemacht hat. Im Jahr 1970 hat er das familiengeführte Autohaus in der Schwanthalerstraße übernommen und mit viel unternehmerischem Geschick in einen Hotellerie-Betrieb umgewandelt. Seine dabei gewonnene Erfahrung hat er ehrenamtlich als Präsident des Bundes der Selbstständigen in Bayern eingebracht und in besonderem Maße deren Interessen vertreten.

Gleichzeitig hat sich Professor Wickenhäuser als Präsident des Vereines ‚Südliches Bahnhofsviertel München. e.V.‘ wie kaum ein anderer für die Weiterentwicklung dieses spannenden und multikulturellen Viertels in München engagiert und mit viel Leidenschaft neue Ideen in die öffentliche Diskussion eingebracht.

Für sein vielfältiges – auch ehrenamtliches – Engagement wurde Ihr Vater mehrfach ausgezeichnet, so unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und dem Bayerischen Verdienstorden. Seine Wahlheimatstadt München hat ihn für seine Verdienste mit der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Silber geehrt. Er hinterlässt sowohl im öffentlichen als auch im wirtschaftlichen Leben Münchens eine große Lücke.

Ich wünsche Ihnen für die kommende Zeit viel Kraft und hoffe, dass Sie ungeachtet der aktuellen Ereignisse in Ruhe Abschied von Ihrem Vater nehmen können. Seien Sie versichert, dass die Landeshauptstadt München dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren wird.“

## **Sitzungen der Bezirksausschüsse in der nächsten Woche**

(31.3.2020) In der Woche von Montag, 6. April, bis Donnerstag, 9. April, tagen in einigen Stadtbezirken die Ferienausschüsse der Bezirksausschüsse. Die Termine sind online unter <https://t1p.de/BA-Sitzungen> zu finden.

Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besu-

cher zur Verfügung. Auch finden die Sitzungen mit einer stark reduzierten Tagesordnung und – nach zuvor erfolgten internen Vorabstimmungen in den Bezirksausschüssen – weitestgehend ohne inhaltliche Diskussionen statt.

Bei Fragen zu einzelnen Tagesordnungspunkten können die BA-Geschäftsstellen Auskunft geben. Deren Adressen und Telefonnummern finden sich unter <https://t1p.de/BA-Geschaeftsstellen>.

### **Arbeitslosenquoten im März 2020**

(31.3.2020) Aufgrund der Corona-Pandemie unterliegt der Arbeitsmarkt aktuell einer sehr dynamischen Entwicklung. Welche Folgen die Pandemie auf die Zahlen hat, lässt sich frühestens ab April dokumentieren. Die aktuellen Arbeitsmarktdaten beziehen sich auf den 12. März, den statistischen Zähltag für den Berichtsmonat März. Zu diesem Zeitpunkt stand Deutschland, und somit auch München, noch am Beginn der Corona-Pandemie. Die Maßnahmen der Politik, die die wirtschaftliche Tätigkeit stark einschränken, setzten erst danach ein. Somit wird die von der Corona-Krise beeinflusste tatsächliche Lage am Arbeitsmarkt von den aktuell vorliegenden Daten noch nicht abgebildet.

Die Arbeitslosigkeit im **Agenturbezirk München** ist gesunken. So waren 37.176 Personen arbeitslos gemeldet, 409 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) blieb unverändert bei 3,5 Prozent. Im **Bund** ist die Zahl der Arbeitslosen von Februar auf März um rund 60.000 auf 2,335 Millionen gesunken. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich auf 5,1 Prozent (Februar 5,3 Prozent). Die Arbeitslosenquote für Westdeutschland beträgt 4,8 Prozent, für Ostdeutschland 6,4 Prozent. Auf Länderebene nahm in **Bayern** die Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 3,1 Prozent ab (Februar 3,2 Prozent).

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 31. März 2020

## **Perspektiven für die Münchner Sportvereine: Neue Halle mit 2.500 Tribünenplätzen in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 26.7.2018

## **Information über aktuelle Entwicklungen zum Thema Isarflussbad**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (damals Fraktion FDP – HUT) vom 27.5.2019

## **Trotz des illegalen Abrisses – städtischer Auftrag für Uhrmacherhäusl-Eigentümer?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 28.1.2020

### **Perspektiven für die Münchner Sportvereine: Neue Halle mit 2.500 Tribünenplätzen in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 26.7.2018

#### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Ihr Antrag vom 26.7.2018 sollte eigentlich im Rahmen einer Beschlussvorlage im Zusammenhang mit einem Konzept zur Infrastruktur der städtischen Sporthallen behandelt werden. Die Recherchen und Abstimmungen zu dieser Beschlussvorlage gestalten sich jedoch länger als geplant, so dass ich mir, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube, Ihren Antrag als Brief zu beantworten. Die verspätete Behandlung bitte ich zu entschuldigen.

In Ihrem Antrag bitten Sie um Prüfung, ob in München der Bedarf für eine Halle mit 2.500 Tribünenplätzen besteht. Auch die Perspektiven und möglichen Entwicklungen der Münchner Vereine in Richtung 1. und 2. Bundesliga sollten geprüft werden.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Mit der Realisierung des SAP-Gardens im Olympiapark entsteht ein multifunktionales Hallenformat für bis zu 11.500 Zuschauerinnen und Zuschauer für die Sportarten Eishockey (Spiel- und Trainingsbetrieb des EHC Red Bull München) und Basketball (Spielbetrieb des FC Bayern München Basketball, nur Euro-League-Spiele).

Mit dem Audi-Dome steht außerdem eine Multifunktionshalle für bis zu 7.600 Zuschauerinnen und Zuschauer zur Verfügung. Der Audi-Dome ist bis 30.6.2030 an die FC Bayern Basketball GmbH vermietet. Temporär ist eine Anmietung auch durch andere Vereine für die Spieltage möglich, die der FC Bayern München Basketball künftig in den SAP-Garden verlagert.

Keine ausreichenden Hallenkapazitäten stehen den Vereinen aktuell für die Sportarten Hockey, Volleyball und Handball zur Verfügung, sofern ein Spielbetrieb in den höchsten nationalen Ligen und nationale und internationale Spieltage angestrebt werden sollten. Für Groß- und Sonderveranstaltungen, zuletzt zum Beispiel die Vorrundenspiele der Handball-WM 2019, wurde die große Olympiahalle angemietet.

Eine Halle mit einer wettkampftauglichen Ausstattung für die Sportarten Hockey, Handball und Volleyball müsste nach den Anforderungen der jeweiligen Verbände eine Zuschauerkapazität für mindestens 2.500 Personen aufweisen. Die sich laufend verändernden Anforderungsprofile im

Wettkampf- und Leistungssport und wirtschaftliche Erwägungen (mögliche Refinanzierung durch kulturelle und andere Nutzungen) sprechen aus Sicht des Referates für Bildung und Sport jedoch für den Bau eines größeren Hallenformates mit einer Zuschauerkapazität für mindestens 3.500 bis zu 6.000 Personen.

Das Referat für Bildung und Sport verfügt derzeit über keinen geeigneten Standort für den Bau einer Halle mit diesem Format. Der Standort im Sportpark Freiam, der ursprünglich für eine Halle mit einer Zuschauerkapazität von 2.000 Personen vorgesehen war, lässt ein größeres Hallenformat baurechtlich und grundstücksmäßig nicht zu.

Inwieweit eine Halle mit diesem Format eventuell am Standort des ehemaligen Olympia-Eislaufzentrums denkbar wäre, wird derzeit vom dafür zuständigen Referat für Arbeit und Wirtschaft geprüft.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Information über aktuelle Entwicklungen zum Thema Isarflussbad**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (damals Fraktion FDP – HUT) vom 27.5.2019

**Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:**

Mit Antrag vom 27.5.2019 baten Sie die Stadtverwaltung, insbesondere das Baureferat und das Referat für Gesundheit und Umwelt, über den aktuellen Stand der im Sommer 2018 beschlossenen vertiefenden Untersuchungen für ein mögliches Isarflussbad zu berichten.

Zu Ihrem Antrag teile ich Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen durch die mündliche Behandlung unter TOP 20 Teil B (Stadt und Fluss – Rahmenplanung innerstädtischer Isarraum) in der Sitzung der Vollversammlung des Stadtrates am 26.6.2019 entsprochen wurde. (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 13421 des Referats für Stadtplanung und Bauordnung am 26.6.2019 in Verbindung mit Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 15397 des Umweltausschusses am 19.11.2019). Unter dem genannten Tagesordnungspunkt berichtete ich ausführlich über den aktuellen Stand zur Entwicklung des Isarflussbads auch unter Berücksichtigung der mit Ihrem Änderungsantrag vorgelegten Variante „Bürgerbad“. Nach Prüfung der Variante „Bürgerbad“ werde ich entsprechend der Beschlussvorlage dem Stadtrat erneut berichten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Trotz des illegalen Abrisses – städtischer Auftrag für Uhrmacherhäusl-Eigentümer?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 28.1.2020

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 28.1.2020 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Der illegale Abriss des denkmalgeschützten Uhrmacherhäusls in Giesing hat tiefe Wunden in der Stadt hinterlassen. Jeden Monat treffen sich auch knapp drei Jahre nach dem Abbruch zahlreiche engagierte Bürgerinnen und Bürger zu Mahnwachen und haben Bürgerinitiativen gegründet. Dieses Signal war und ist mehr als eindeutig – so ein respektloser Umgang mit der Münchner Stadtgeschichte darf sich nicht wiederholen. Die Landeshauptstadt München muss hart gegen die Verantwortlichen vorgehen. Doch heute berichten einige große Tageszeitungen, dass die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG dem Investor, gegen den wegen des illegalen Abrisses noch ein Gerichtsverfahren läuft, einen Großauftrag erteilt hat. Die Rohrreinigungsfirma des Eigentümers hätte sich um 35.000 Wohnungen kümmern sollen. Erst infolge des öffentlichen Drucks wurde der Vertrag aufgekündigt.“*

**Frage 1:**

*Wurde dem Aufsichtsrat, dem einige Stadträte der großen Fraktionen angehören, die Vergabe des Großauftrages an den Uhrmacherhäusl-Eigentümer vorgelegt? Wenn nein, warum wurden sie bei diesem heiklen Sonderfall nicht involviert?*

**Antwort:**

Die Vergabe von Rohrreinigungsdienstleistungen wurde seitens der GEWOFAG nicht dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt. Das geschätzte Auftragsvolumen erreicht bei Weitem nicht die im Gesellschaftsvertrag festgelegte Höhe für eine Aufsichtsratspflichtigkeit. Die GEWOFAG teilte mit, dass der Geschäftsleitung der GEWOFAG zum Zeitpunkt der Zuschlagung nicht bekannt war, dass der geschäftsführende Gesellschafter der mitbietenden Firma gleichzeitig der Eigentümer des Uhrmacherhäusls war.



**Frage 2:**

*Wussten die Geschäftsführer der GEWOFAG von der Vergabe des Auftrages an einen Investor, gegen den die Stadt momentan vor Gericht klagt? Wenn nein, warum wurden sie bei diesem heiklen Sonderfall nicht involviert?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 1. Die GEWOFAG teilte mit, dass die Geschäftsleitung der GEWOFAG zum Zeitpunkt der Vergabe keine Kenntnis über die Personenidentität hatte.

**Frage 3:**

*Gibt es andere Aufträge der GEWOFAG, die an den Investor vergeben wurden?*

**Antwort:**

Weitere Aufträge gibt es nach Mitteilung der GEWOFAG nicht.

**Frage 4:**

*Gab es bei der Vergabe eine Einzelfallprüfung? Wenn nein, in welchen Fällen werden die Vergaben detaillierter geprüft?*

**Antwort:**

Die Vergabe von Rohrreinigungsdienstleistungen wurde seitens der GEWOFAG in einem europaweiten offenen Ausschreibungsverfahren, unterteilt in 5 Lose, durchgeführt. An einem solchen offenen Verfahren kann sich jedes in Europa ansässige Unternehmen beteiligen, die Ausschreibungsunterlagen sind elektronisch abrufbar. Der Zuschlag erfolgte nach den Ausschreibungsbedingungen je Los an das wirtschaftlichste Angebot. Die eingereichten Angebotsunterlagen und Erklärungen der Bieter wurden vor Beauftragung geprüft.

**Frage 5:**

*Welche Folgen hat es für die GEWOFAG und damit für die Landeshauptstadt München, wenn bereits erfolgte Vergaben zurückgezogen werden? Gibt es Schadensersatzansprüche gegen die GEWOFAG? Wenn ja, in welcher Höhe?*

**Antwort:**

Der Vertrag wurde seitens der GEWOFAG außerordentlich und, hilfsweise, ordentlich gekündigt. Die außerordentliche Kündigung stützt sich auf die Tatsache, dass die anbietende Firma wesentliche Angaben, insbesondere

zur baurechtlichen Zuverlässigkeit des geschäftsführenden Gesellschafters, nicht gemacht hat. Diese Zuverlässigkeit ist jedoch unabdingbare Voraussetzung dafür, dass die GEWOFAG einen Auftragnehmer in ihren Gebäuden arbeiten lassen kann. Die hilfsweise erklärte ordentliche Kündigung bedarf keines Grundes.

Eine Bezifferung von Ansprüchen liegt derzeit nicht vor. Die GEWOFAG wird umgekehrt ihrerseits Ansprüche gegen den ehemaligen Vertragspartner erheben, da beispielsweise die notwendig werdende Wiederholung der Ausschreibung zusätzliche Kosten verursachen wird.

**Frage 6:**

*Kann die Vergabe kurzfristig an ein anderes Unternehmen übertragen werden?*

**Antwort:**

Die dauerhafte anderweitige Vergabe der Leistungen kann erst nach Wiederholung der europaweiten Ausschreibung erfolgen. In der Zwischenzeit werden Rohrreinigungsleistungen durch Einzelbeauftragungen sichergestellt.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 31. März 2020

## **Frist für alte Streifenkarten verlängern – Entgegenkommen durch den MVV für die Fahrgäste**

Antrag Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

## **Frauenhäuser in München**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss

## **ANTRAG**

31.03.2020

### **Frist für alte Streifenkarten verlängern - Entgegenkommen durch den MVV für die Fahrgäste**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich umgehend beim MVV dafür einzusetzen, dass die Frist zur letztmaligen Benutzung von alten Streifenkarten bis mindestens einen Monat über den Zeitpunkt der Ausgangsbeschränken hinaus verlängert wird.

#### **Begründung:**

Nach den Regelungen für das Verbundgebiet des MVV können alte Fahrkarten, die mit Inkrafttreten des aktuell gültigen Tarifs am 15.12.2019 noch mit dem alten Einkaufswert erworben wurden, bis 31.03.2020 aufgebraucht werden.

Dies betrifft insbesondere die folgenden Fahrkarten:

- Streifenkarte: Erwachsene und Kinder von 6 - 14 Jahren
- Kinder-Tageskarte Gesamtnetz
- Einzelfahrkarte Kind
- Einzelfahrkarte Kurzstrecke

Um für die Inhaber der alten Karten wegen der aktuell gültigen Ausgangsbeschränkungen keine Nachteile zu erzeugen und hier für die stark betroffene Risikogruppe der Menschen über 60 Jahren eine faire Fristverlängerung zu gewähren, soll ein Umtausch oder Auszahlung des Wertes noch bis einen Monat nach Ende der Ausgangsbeschränkungen (aktuell bis 19.04.) bei den Kundencentern der MVG und der S-Bahn-München möglich sein.

Prof. Dr. Hans Theiss  
Stadtrat



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 31.03.2020

## **Anfrage Frauenhäuser in München**

Durch die Covid-19 Maßnahmen sind viele Menschen in häuslicher Quarantäne auf teilweise engem Raum nahe beieinander. Auf Nachfrage war zu erfahren, dass Frauenhäuser und die Polizei erwarten, dass es mit zunehmendem Zeitverlauf zu einer Zunahme häuslicher Gewalt besonders gegenüber Kindern und Frauen kommen könnte.

Schon jetzt sind viele Einrichtungen voll besetzt. Es müssen aber auch Kapazitäten in virusbedingten Ausnahmesituationen vorgehalten werden, um Frauen und Kindern in Not ausreichend und angemessen unterstützen zu können. Der Opferschutz muss auch langfristig oberste Priorität haben. Eine Verbesserung der Lage sollte daher auch über die Corona-Krise hinaus angestrebt werden.

### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Wie viele Frauenhäuser mit welchen Kapazitäten gibt es in München und wie kann die Stadt für alle Menschen, die unter häuslicher Gewalt leiden, trotz Corona Abhilfe bzw. Möglichkeit zur räumlichen Trennung schaffen?
2. Wie bewertet die Stadt die aktuellen Kapazitäten von außerhäuslicher betreuter Unterbringung in Extremsituationen und deren Entwicklung im Hinblick auf die steigende Bevölkerungszahl?
3. Gibt es Planungen seitens der Verwaltung, die Kapazitäten in der Legislaturperiode 2020-2026 auszubauen und an die Bevölkerungsentwicklung anzupassen, bzw. verstärkt zu fördern? Welche Kooperationen bestehen mit den Trägern?
4. Welche Maßnahmen plant die Stadt, um eine potentiell Corona bedingte Zunahme häuslicher Gewalt, wie sie laut Frauenhäusern und Polizei erwartet wird, einzudämmen?

**Tobias Ruff (ÖDP)**

**Sonja Haider (ÖDP)**

**Johann Sauerer (ÖDP)**

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 31. März 2020

## **Die besten Ideen für die Zukunft der Stadt Klima-Aufgabe beim Münchner Innovationswettbewerb 2020**

Pressemitteilung SWM

## **Mehr Platz für die Tram am Hauptbahnhof: Umbau beginnt am 6. April 2020 – Bahnhofplatz gesperrt**

Pressemitteilung MVG

## **Neue Rolltreppen für den U4-Bahnhof Richard-Strauss-Straße**

Pressemitteilung MVG

## **#WIRnichtICH**

## **Überwältigende Hilfsbereitschaft – Webasto und München Klinik finden erneut zusammen**

Pressemitteilung München Klinik GmbH

## **Die besten Ideen für die Zukunft der Stadt Klima-Aufgabe beim Münchner Innovationswettbewerb 2020**

(31.03.2020) Innovative Klimaschutz-Ideen für unsere Stadt gesucht: Der Innovationswettbewerb der Landeshauptstadt München richtet sich an alle Gründerinnen und Gründer, Studierende und Start-Ups, die ihre Ideen in der Praxis testen wollen. Auch in der diesjährigen Runde haben die SWM bei der Challenge-Gestaltung im Themenfeld Smart Cities mitgewirkt.

### **Technologiegetriebene Lösungen für klimaneutrale Stadt**

Die Aufgabe: Die Stadtverwaltung München hat sich als eigenes Ziel Klimaneutralität 2030 gesetzt. Außerdem wird ein Maßnahmenplan entwickelt, wie auch die Gesamtstadt bis 2035 klimaneutral werden kann. Dazu werden im Wettbewerb hoch innovative, technologiegetriebene Lösungsbeiträge gesucht, die das Erreichen dieser Klimaschutzziele unterstützen bzw. beschleunigen. Sie sollen relevant für die Stadt, die Stadtverwaltung oder ihre Beteiligungsgesellschaften sein, einen dauerhaften Nutzen versprechen, skalierbar sein und eine messbare Reduktion von Treibhausgasen in München ermöglichen.

Die SWM treiben seit 2008 ihre Ausbauoffensive Erneuerbare Energien voran. Ziel ist es, den Münchner Strom- und Fernwärmebedarf mittelfristig CO<sub>2</sub>-neutral decken zu können.

Der Innovationswettbewerb besteht aus einer Wettbewerbs- und einer Umsetzungsphase. Der Lösungsansatz, der am meisten überzeugt, wird mit dem Innovationspreis ausgezeichnet und gemeinsam mit der Stadtverwaltung und einem der wissenschaftlichen Inkubationsprogramme der Kooperationspartner von Münchner Universitäten und Hochschulen weiterentwickelt.

Als Gestalter der Energiewende sind die SWM Mitglied der Jury. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 30. April 2020. Danach werden die Teilnehmer mit den besten Lösungskonzepten eingeladen. Alle Finalisten erhalten eine Anerkennung in Höhe von 500 Euro. Der erfolgversprechendste Lösungsansatz wird mit dem Innovationspreis ausgezeichnet. Nach Abschluss der Umsetzungsphase erhalten die Gewinner ein zusätzliches Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro.

Ausführliche Infos zum Innovationswettbewerb und Online-Bewerbung auf [www.muenchen.de/innovationswettbewerb](http://www.muenchen.de/innovationswettbewerb)

Mehr zum Energiewende-Engagement der SWM auf [www.swm.de/energiewende](http://www.swm.de/energiewende)



# MVG Information für die Medien



31.3.2020

## Mehr Platz für die Tram am Hauptbahnhof: Umbau beginnt am 6. April 2020 – Bahnhofplatz gesperrt

Das Bahnhofsgebäude wurde von der Deutschen Bahn (DB) bereits abgerissen, nun beginnt die Umgestaltung bei der Tram: Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) erweitern die derzeit zweigleisige Haltestelle auf dem Bahnhofplatz um ein drittes Gleis, damit der Betriebsablauf künftig flüssiger und die Leistungsfähigkeit für die Tram an diesem Knotenpunkt erhöht wird. Aus diesem Grund wird außerdem eine Gleisverbindung von der Arnulfstraße in die Prielmayerstraße hergestellt. Sie ermöglicht es den vom Romanplatz kommenden Zügen, den Stachus auch über die Prielmayerstraße zu erreichen – wichtig, um den Betrieb künftig auch bei Störungen am Bahnhofplatz oder in der Bayerstraße aufrechterhalten zu können sowie in der Zukunft weitere Taktverdichtungen zu ermöglichen.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

Der Umbau startet am Montag, 6. April 2020. Er ist auf insgesamt zwei Jahre angelegt: In diesem Jahr wird bis voraussichtlich Mitte November der Nordteil gebaut, der Südteil folgt dann nach der



Winterpause im Jahr 2021. Die Linien 16, 17, 19 und 20 müssen ab 6. April rund um den Hauptbahnhof umgeleitet bzw. unterbrochen werden. Wegen der Bauarbeiten wird der Bahnhofplatz auch für den Autoverkehr ab der Einmündung Schützenstraße in nördlicher Richtung gesperrt. Der Autoverkehr in nördlicher Fahrtrichtung wird folglich über die Schützenstraße bzw. Luit-

# MVG Information für die Medien

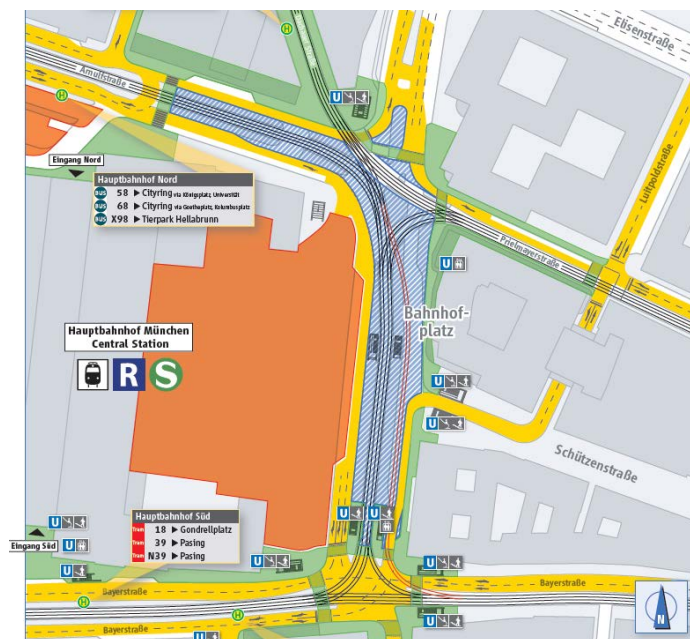


poldstraße abgeleitet. Fußgänger können den Platz weiter mit einigen Beeinträchtigungen passieren.

## Die geänderten Tram-Linienführungen ab Montag, 6. April im Detail:

Die **Linien 16 und 17** enden aus Richtung St. Emmeram kommend am Karlsplatz (Stachus). Die Haltestellen Hauptbahnhof, Hauptbahnhof Nord und Hopfenstraße können leider nicht bedient werden. Zwischen Hackerbrücke und Romanplatz wird die Tramlinie 36 eingerichtet. Wegen Bauarbeiten an der Ludwigsbrücke verkehrt abweichend von diesem Konzept noch bis einschließlich 9. April zwischen St. Emmeram und Max-Weber-Platz die Sonderlinie 37 anstelle der Tram 17 (vgl. MVG-Pressemitteilung vom 12. März 2020).

*Wie läuft der Verkehr rund um den Hauptbahnhof während der Baustelle? Der komplette Plan steht unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.*



Die **Linie 12** wird während der Bauzeit vom Romanplatz zur Amalienburgstraße verlängert, um die in diesem Abschnitt entfallende Tram 17 zu ersetzen. Fahrgäste mit Zielen zwischen Romanplatz und Amalienburgstraße – etwa Schloss Nymphenburg – haben somit die Möglichkeit, die Baustelle bequem via Rotkreuzplatz zu umfahren, wo zwischen U1/U7 und Tram 12 umgestiegen werden kann.

# MVG Information für die Medien



Die **Linie 19** fährt nur zwischen Berg am Laim Bf. und Karlsplatz (Stachus; Haltestelle in der Prielmayerstraße). Der Halt am Hauptbahnhof entfällt. Den Abschnitt Pasing Bf. – Hauptbahnhof Süd übernimmt während der Bauzeit die **Tramlinie 39**, die ab Hauptbahnhof Süd weiter über Karlsplatz (Südseite) zum Sendlinger Tor fährt.

Die **Linie 20** hält am Karlsplatz (Stachus) Richtung Moosach abweichend an der Halteposition 7 in der Prielmayerstraße und kann die Haltestelle Hauptbahnhof nicht bedienen. Die MVG bittet die Fahrgäste, auf die Haltestelle Hauptbahnhof Nord in der Dachauer Straße auszuweichen.

Indirekt von dieser Maßnahme betroffen sind auch die **Linien 27 und 28**, die am Karlsplatz (Stachus) zur Linie 16 bzw. 17 werden und daher zwischen Karlsplatz (Stachus) und Sendlinger Tor unter diesen Liniennummern verkehren. Bei den **Buslinien 58 und 68** (CityRing) kommt es zu Haltestellenverlegungen. Die **Linie 100** (MVG Museenlinie) erreicht den Hauptbahnhof nicht und hält stattdessen an der Ecke Luisen-/Elisenstraße.

Diese Änderungen gelten bis 14. Juni 2020. Danach tritt wegen der Sperrung der südlichen Dachauer Straße ein modifiziertes Konzept in Kraft, über das die MVG rechtzeitig informieren wird

## Änderungen bei den Nachtlinien

Auch im Nachtnetz sind durch die Sperrung des Bahnhofplatzes einige Änderungen erforderlich: Die **Linie N17** fährt nur zwischen Effnerplatz und Karlsplatz (Stachus), den Streckenast zur Amalienburgstraße bedienen Ersatzbusse. Die **Linie N19** wird zweigeteilt: Zwischen St.-Veit-Straße und Karlsplatz (Prielmayerstraße) verkehren die Züge regulär, den Abschnitt von Pasing bis Karlsplatz (Stachus) übernimmt die ersatzweise eingerichtete **Tramlinie N39**. Die **Linie N20** hält wie tagsüber am Karlsplatz (Stachus) abweichend an der Position 7 in der Prielmayerstraße. Die Haltestelle Hauptbahnhof kann von keiner Linie bedient werden. Die MVG bittet ihre Fahrgäste, auf die Haltestellen Hauptbahnhof Nord (N17, N20; Halteposition Ecke Elisen-/Luisenstraße) bzw. Hauptbahnhof Süd (N39) auszuweichen.

## Einschränkungen für Anwohner und Autofahrer

Während der ersten Bauphase vom 6. April bis 14. Juni 2020 wird die Gleiskreuzung

# MVG Information für die Medien



am nördlichen Ende des Bahnhofplatzes an der Einmündung Arnulfstraße erneuert und das dritte Gleis nördlich der Einmündung Schützenstraße gebaut. Der Kreuzungsbereich Prielmayerstraße / Luisenstraße / Arnulfstraße kann daher nicht befahren werden. An der Kreuzung darf jeweils nur nach rechts abgebogen werden, die Fahrbeziehungen geradeaus bzw. nach links entfallen. Für Fußgänger bleibt der Bahnhofplatz östlich des Baufeldes mit einigen Einschränkungen passierbar. Zur Querung des Baufeldes kann das unterirdische Zwischengeschoss genutzt werden. Der Hauptbahnhof ist weiterhin über die Arnulfstraße (Nordseite des HBF) und Bayerstraße (Südseite HBF) oberirdisch erreichbar.

In der zweiten Bauphase ab Mitte Juni dehnt sich die Baustelle dann in die Dachauer Straße bis einschließlich Haltestelle Karlstraße aus.

## **25 neue Weichen und Gleiskreuzungen**

Im Rahmen der Bauarbeiten wird nicht nur das komplexe Gleisviereck am nördlichen Bahnhofplatz komplett erneuert, sondern auch um eine bisher nicht vorhandene Fahrbeziehung von der Arnulfstraße in die Prielmayerstraße und umgekehrt ergänzt. Dabei werden insgesamt ca. 3.100 Meter Schienen, 14 Weichen und 11 einzelne Gleiskreuzungen erneuert. Zusätzlich erhält die Linie 20 am Bahnhofplatz eine eigene Halteposition. Mit diesem dritten Gleis, das erst nach dem Ende der Erneuerung des südlichen Gleisdreiecks am Bahnhofplatz im Jahre 2021 in Betrieb geht, wird die bestehende Haltestelle entlastet und damit der Betriebsablauf flüssiger. Die Tram bekommt mehr Platz und gewinnt an Leistungsfähigkeit.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen sowie mit einem Faltblatt über die Einschränkungen. Großflächige Bauzaunbespannungen mit Infos entlang des Baufeldes und eine Sonderseite im Internet unter [www.mvg.de/hbf](http://www.mvg.de/hbf) runden das Informationsangebot ab. Umfangreiche Infos dieser und allen anderen Betriebsänderungen gibt es auch in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

# MVG Information für die Medien

31.3.2020

## Neue Rolltreppen für den U4-Bahnhof Richard-Strauss-Straße

Die Stadtwerke München (SWM) setzen ihr Programm zur Erneuerung von Rolltreppen im Netz der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am U4-Bahnhof Richard-Strauss-Straße fort. Dort wird von Montag, 6. April bis voraussichtlich Mitte Mai 2020 die 31 Jahre alte Rolltreppe RS02 ausgetauscht.

Die Rolltreppe verbindet den Bahnsteig in Richtung Innenstadt mit dem Sperrengeschoss am Südennde. Während des Rolltreppentauschs kommen Fahrgäste weiterhin über die danebenliegende Festtreppe ins Sperrengeschoss Süd. Alternativ stehen am Nordende des Bahnsteigs die Rolltreppe RS05 sowie der Aufzug RS01 zum Sperrengeschoss Nord zur Verfügung.

### Groß angelegtes Austauschprogramm

Insgesamt werden in diesem Jahr 21 Fahrtreppen an neun verschiedenen Bahnhöfen erneuert. Am U-Bahnhof Richard-Strauss-Straße werden im zweiten Halbjahr 2020 noch die Rolltreppen RS03, RS04 und RS01 getauscht. Die genaue Lage der einzelnen Anlagen und ihren aktuellen Betriebszustand zeigt der Service „MVG zoom“, der unter anderem über [www.mvg-zoom.de](http://www.mvg-zoom.de) und in der App „MVG Fahrinfo München“ erreichbar ist.

#### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# Presseinformation

#WIRnichtICH

## Überwältigende Hilfsbereitschaft – Webasto und München Klinik finden erneut zusammen

München, 31. März 2020. Ende Januar, zu einer Zeit, in der außerhalb Asiens mit Corona eine Biersorte und kein Virus verbunden wurde, fand eine inzwischen weltumspannende Krise auch in Stockdorf und München ihre Anfänge. Der Autozulieferer Webasto war ein in kürzester Zeit deutschlandweit bekannter Name und Synonym für die Ankunft des neuartigen Coronavirus in Deutschland. Die ersten positiv getesteten Mitarbeiter der Firma verbrachten annähernd symptomfrei und den Umständen entsprechend gut gelaunt eine gefühlte Ewigkeit in klinischer Isolation. Eine Zeit der Ungewissheit und eine Zeit, die sich unendlich lange angefühlt hat – da ein Kontakt zur Außenwelt nur über Telefon möglich war. Die Patienten fühlten sich längst wieder gesund, als die Behörden klare Rahmenbedingungen festgelegt hatten, die für eine Entlassung erfüllt sein mussten. Die Rückkehr in die Freiheit und das gewohnte Umfeld war mit großen Emotionen und Tränen verbunden.

Nun hat die Firma Schutzkleidung gespendet, die aktuell für die Behandlung von Corona-Patienten verstärkt gebraucht wird – darunter 2.000 Schutzbrillen, 2.500 Schutzmasken und 5.000 Handschuhe. Die München Klinik erhält regelmäßig Lieferungen mit Schutzkleidung, die den klinischen Bedarf decken. Solche wichtigen Spenden sichern die Versorgung der Patienten und Mitarbeitenden in der München Klinik zusätzlich mit ab. „Als sich einige unserer Mitarbeiter Anfang dieses Jahres mit dem neuartigen Coronavirus infizierten hatten, haben wir sehr viel Unterstützung erfahren. Unsere erkrankten Kollegen haben uns berichtet, dass sie von Ärzten und Pflegepersonal in den Krankenhäusern in und um München fachlich hochprofessionell und menschlich ganz großartig betreut wurden. Wir freuen uns, jetzt etwas zurückgeben zu können, indem wir überzählige Schutzkleidung dorthin abgeben, wo sie dringendst benötigt wird. Wir sind uns bewusst, dass wir in der aktuellen Situation nur einen kleinen Beitrag leisten können, und freuen uns daher umso mehr über die positiven Rückmeldungen“, so Holger Engelmann, CEO der Webasto Gruppe.

Dass eine Klinik-Mitarbeiterin über acht Wochen später beim Öffnen eines mit Schutzbrillen gefüllten Pakets des Autozulieferers gerührt von der Solidarität ebenfalls Freudentränen in den Augen hat, erzählt einiges darüber, wie sich die Welt in diesen acht Wochen verändert hat.

Die München Klinik freut sich über jede Unterstützung – gerade für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der aktuellen Situation rund um die Uhr mit außergewöhnlichem Einsatz zusammenhalten und die Patientenversorgung stemmen. Wer in der aktuellen Situation helfen möchte, findet unter [muenchen-](https://www.muenchen-klinik.de)

### Geschäftsführung

Pressesprecher  
**Raphael Diecke**

Stellv. Pressesprecherin  
**Maike Zander**

Stellv. Pressesprecherin  
**Ann Sophie Schlosser**

**München Klinik**  
Fritz-Erler-Straße 30  
81737 München

T 089 452279-492  
F 089 452279-749

[presse@muenchen-klinik.de](mailto:presse@muenchen-klinik.de)

[muenchen-klinik.de](https://www.muenchen-klinik.de)

[klinik.de/wirnichtich](https://www.klinik.de/wirnichtich) weitere Informationen. Denn Gesundheit ist ein Thema, das uns alle betrifft – gerade in Zeiten von Corona. Ein Thema, das jeden angeht und bewegt. Mit #WIRnichtICH stehen wir gemeinsam zusammen. Über Unterstützung freuen wir uns – jede Spende bewirkt etwas:

### Bankverbindung

München Klinik gGmbH

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE09 7002 0500 0009 8440 06

### Die Rolle der München Klinik in der Covid 19-Epidemie

Die München Klinik hat als einzige in Deutschland bereits seit Januar Corona-Patienten versorgt und seitdem mit insgesamt mehreren hundert Patienten deutschlandweit die meisten Covid-19-Fälle stationär behandelt. Die frühzeitige Befassung und Vorbereitung auf die aktuelle Situation macht die München Klinik zum Ratgeber für Politik, Behörden und andere Kliniken. Unter anderem im Rahmen von wissenschaftliche Beiträgen beteiligt sich die Klinik intensiv am internationalen Wissensaustausch. Sie stellt ihr Wissen und die unter Hochdruck in den vergangenen Wochen erarbeiteten Konzepte auch anderen Kliniken zur Vorbereitung zur Verfügung. Und sie ist Ansprechpartner für die Politik in gesundheitsrelevanten Belangen. In klinischen Studien forscht die München Klinik aktuell gemeinsam mit anderen Zentren an möglichen Gegenmitteln zur Behandlung von Covid-19. Die München Klinik ist Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und mit annähernd 3.000 Betten vergleichbar groß wie die Berliner Charité.

**Bildmaterial** zum Download unter [www.muenchen-klinik.de/presse](http://www.muenchen-klinik.de/presse)



Ein Mitarbeiter der Infektiologie in der München Klinik Schwabing legt Schutzkleidung an. Bildnachweis: Klaus Krischock.



Die **München Klinik** ist der größte und wichtigste Gesundheitsversorger unserer Stadt. Mit Kliniken in **Bogenhausen (5)**, **Harlaching (4)**, **Neuperlach (6)**, **Schwabing (2)** und Europas größter Hautklinik in der **Thalkirchner Straße (3)** ist die München Klinik an insgesamt fünf Standorten jederzeit für alle Münchnerinnen und Münchner da. Die **Akademie (1)** ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen – hoch spezialisiert und erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Der Verbund bietet innovative Medizin und Pflege ganz nah bei den Patienten und deren Bedürfnissen. Rund 135.000 Menschen lassen sich jährlich stationär und teilstationär behandeln. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 160.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München.